

Wien, 4. Dezember 2025

VdF – Die Spielervereinigung unterstützt Sammelklage "Justice for Players"

Der europäische Fußball erlebt derzeit eine rechtliche Entwicklung von größter Tragweite und einer Auswirkung für ca. 10.000 betroffene österreichische Spieler:innen. Mit der Initiative Justice for Players (JfP) formiert sich eine europaweite Bewegung, die die Rechte der Spieler:innen stärkt und eine faire Entschädigung für erlittene finanzielle Nachteile anstrebt.

Nachdem sich bereits die französische, die niederländische und die belgische Spielergewerkschaft dieser Initiative angeschlossen haben, unterstützt nun auch die VdF – Die Spielervereinigung (als einzige international repräsentative Spielergewerkschaft in Österreich) in offizieller Partnerschaft und Kooperation mit JfP die Sammelklage gegen die FIFA. Als Berater an der Seite von JfP und Ansprechpartner für die VdF fungiert niemand geringerer als Jean-Louis Dupont, Bosman Anwalt und juristischer Architekt des revolutionären Bosman-Urteils. Das Ziel ist es Spieler:innen in Österreich umfassend zu informieren und ihnen einen unkomplizierten Zugang zum Verfahren zu ermöglichen.

Aber worum geht es genau? Im Oktober 2024 fällte der Europäische Gerichtshof (EuGH) im Fall *Lassana Diarra* ein grundlegendes Urteil. Bestimmte Transferregularien der FIFA wurden für rechtswidrig erklärt, da sie Spieler:innen in ihrer beruflichen Freiheit und in ihrer Gehaltsentwicklung eingeschränkt haben. Betroffen sind alle professionellen und semi-professionellen Spieler:innen, die zwischen 2002 und heute in einem EU-Mitgliedstaat oder im Vereinigten Königreich unter Vertrag standen – unabhängig von ihrem Geschlecht oder ihrer Nationalität.

Laut einer wirtschaftlichen Analyse von Compass Lexecon führten diese Regularien zu einer systematischen Einkommensdeflation von durchschnittlich acht Prozent der gesamten Gehälter, zuzüglich Verzugszinsen. Wenn die Sammelklage erfolgreich ist, können teilnehmende Spieler:innen eine Rückerstattung für den entstandenen finanziellen Schaden erhalten. Die Beteiligung für Spieler:innen ist anonym und kostenlos.

Darüber hinaus zielt die Sammelklage darauf ab, die FIFA dazu zu bewegen, die durch das EU-Recht geforderten Reformen des Transfersystems zu übernehmen und die Spielergewerkschaften in diesen Prozess einzubinden.

VdF-Vorsitzender Gernot Baumgartner: „Wir empfehlen allen betroffenen Spieler:innen mit uns Kontakt aufzunehmen und sich der Sammelklage anzuschließen. Als nationaler Partner und Unterstützer von JfP ermöglichen wir allen Spieler:innen einen unkomplizierten Zugang zum Verfahren.“

Lucia Melcherts, Vorsitzende von Justice for Players: „Die Entscheidung der VdF, die Sammelklage von Justice for Players zu unterstützen, ist ein weiterer wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass die Rechte von Profifußballern nach europäischem Recht gewahrt werden. Die Gehälter der Spieler in Österreich sind ebenso wie in der gesamten EU und im Vereinigten Königreich von den rechtswidrigen Transferregeln der FIFA betroffen, wie der Europäische Gerichtshof bestätigt hat. Mit unserer Klage wollen wir nicht nur die finanzielle Entschädigung der Spieler für ihre Einkommensverluste sicherstellen, sondern auch eine dauerhafte Reform der Regeln erreichen.“

Für JfP war die VdF aufgrund ihrer langjährigen Geschichte und hohen Repräsentativität sowie aufgrund der Tatsache, dass die VdF das österreichische Mitglied von FIFPRO Europe ist, der von der Europäischen Kommission anerkannten europäischen Spielerorganisation, die die Profispielers im europäischen sozialen Dialog vertritt, der naheliegende Partner für Österreich.

Mit der Unterstützung der VdF nach der UNFP, der VVCS und United Athletes gewinnt die Bewegung für einen transparenten, fairen und rechtmäßigen Rahmen, der den Spielern gegenüber gerechter ist, in ganz Europa weiter an Dynamik.

Wir ermutigen alle Spieler, die seit 2002 für einen Verein in der EU oder im Vereinigten Königreich gespielt haben, die Website www.justiceforplayers.com zu besuchen, um sich der Klage anzuschließen und ihren Teil dazu beizutragen, dass ein faireres System entwickelt wird, das dem Sport insgesamt zugutekommt.

Über „Justice for Players“

Justice for Players wurde gegründet, um die Interessen von Profifußballern in ganz Europa zu vertreten. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern: Lucia Melcherts, Dolf Segaar und Franco Baldini. Lucia Melcherts ist seit 2021 Vorsitzende der Stichting Massaschade & Consument (Stiftung für Massenschäden und Verbraucher). Außerdem ist sie als koordinierende Fachberaterin im niederländischen Ministerium für Justiz und Sicherheit tätig. Dolf Segaar gründete im Juli 2021 seine eigene Anwaltskanzlei Segaar Law, die sich auf Governance und Rechtsstreitigkeiten mit Schwerpunkt auf Sportrecht spezialisiert hat. Franco Baldini ist ein ehemaliger Profifußballer und Agent und war über 20 Jahre lang in verschiedenen Führungspositionen bei internationalen Spitzenvereinen und -organisationen tätig, darunter AS Roma, Real Madrid, Tottenham Hotspur und die englische Nationalmannschaft. Derzeit leitet er seine eigene Beratungsfirma IC20 Ltd.



A FIFPRO MEMBER

Über Finch

Finch Dispute Resolution ist eine unabhängige niederländische Boutique-Kanzlei für Prozessführung, die 2022 gegründet wurde. Mit einem Team von rund 18 spezialisierten Prozessanwälten und 5 Partnern mit Sitz in Utrecht befasst sich die Kanzlei mit Unternehmens-, Handels-, Finanz- und Sammelklagen im In- und Ausland. Finch ist an mehreren hochkarätigen Sammelklagen beteiligt, unter anderem gegen Booking.com, AbbVie, Tata Steel, Royal Dutch Philips und die ING Group.

<https://finch.nl>

Über Dupont-Hissel

Jean-Louis Dupont und Martin Hissel sind Spezialisten für europäisches Recht, insbesondere im Bereich des Sports. Gemeinsam haben sie Hunderte von Fällen verteidigt und alle Interessengruppen im Profisportsektor vor dem EuGH, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, nationalen Wettbewerbsbehörden, nationalen Gerichten, internationalen (einschließlich CAS) und nationalen Schiedsgerichten sowie den internen Justizorganen nationaler und internationaler Sportverbände vertreten. Insbesondere haben sie Fälle geleitet und mitverwaltet, die zu wegweisenden

Urteile des EuGH in Bezug auf die Sport-Governance in der EU und darüber hinausgeführt haben: Bosman (1995), Meca-Medina (2006), Royal Antwerp FC (2023), European Super League (2023), Lassana Diarra (2024) und RFC Seraing (2025).

www.Dupont-Hissel.com